

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800 2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 24. April 1981

Blatt 1055

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: 3. Wiener Wasserleitung liefert täglich 64.000 Kubikmeter
(rosa) Gratz gratuliert Fröhlich-Sandner
Wiener Stadtanleihe mit 10 Prozent
Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters
Diskussion über Verkehrsbetriebe-Tarifreform
Neues Wochenblatt für Mitarbeiter der Stadt Wien

Lokal: GEWISTA erhielt das Staatswappen
(orange)

Kultur: Kinder- und Jugendbuchpreise überreicht
(gelb) "Tastbare" Kinderbücher auf der Jugendbuchwoche

Nur
Über FS: 24.4. Überreichung des Nestroy-Ringes am 29. April
Straßenbahnstörung in der Mariahilfer Straße

3. Wiener Wasserleitung liefert täglich 64.000 Kubikmeter (1)

=++++

2 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Die Mitglieder des Gemeinderatsausschusses Vermögensverwaltung, städtische Dienstleistungen, Konsumentenschutz besichtigten am Donnerstag die Einrichtungen der 3. Wiener Wasserleitung vom Behälter Unterlaa bis zu den Brunnen in Moosbrunn. Stadtrat Josef VELETA teilte mit, daß laut Wasserrechtsbescheid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, der obersten Wasserbehörde, ein Probetrieb für drei Jahre genehmigt wurde. der Leiter der Magistratsabteilung 31 (Wasserwerke), Senatsrat Dipl.Ing. Alfred KLING, gab bekannt, daß die 3. Wiener Wasserleitung seit 3. April täglich 64.000 Kubikmeter Wasser aus der Mitterndorfer Senke nach Wien liefert. #

In der vorangegangenen Sitzung hatte der Gemeinderatsausschuß Liegenschaftstransaktionen im Einzugsgebiet der 3. Wiener Wasserleitung zugestimmt. Zum Schutz des Grundwassers in Moosbrunn kauft die Stadt Wien von der Stadtgemeinde Mödling in der Mitterndorfer Senke gelegene, der Stadtgemeinde Mödling gehörende Grundstücke im Gesamtausmaß von 27.268 Quadratmeter. Da auch Mödling in Moosbrunn ein Grundwasserwerk betreibt, erwirbt die Stadtgemeinde um dieses Werk gelegene, im Eigentum der Stadt Wien stehende Grundflächen von insgesamt 9.591 Quadratmeter. Die Grundtransaktion wird dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur Beschlußfassung vorgelegt.

Im südlichen Wiener Becken erfolgt die wichtigste Grundwasserbildung im sogenannten "Neunkirchner Schotterkegel". Das Grundwasser strömt unterirdisch in nordöstlicher Richtung zur Donau ab, nähert sich aus anfänglichen Tiefen von 50 bis 60 Meter unter Gelände der Oberfläche und bildet in der Mitterndorfer Senke mehrere örtlich markante Austritte. (Forts.) we/bs

NNNN

3. Wiener Wasserleitung liefert täglich 64.000 Kubikmeter (2)

=++++

3 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Erhebungen über die Grundwasserverhältnisse im Raum Moosbrunn waren bereits zu Beginn des Zweiten Weltkriegs aufgenommen und die Ableitung dieses Wasservorkommens nach Wien ins Auge gefaßt worden, um Ersatz für die eventuell durch Kriegsereignisse beschädigten oder zerstörten beiden Hochquellenleitungen zu schaffen. Eine in den Jahren 1965 bis 1969 erstellte Wasserbilanz der Mitterndorfer Senke bildete schließlich die Grundlage für die Erlassung des wasserrechtlichen Bewilligungsbescheides für das Grundwasserwerk der Stadt Wien (3. Wiener Wasserleitung) im Juli 1971.

Der bewilligte Ableitungskonsens beträgt 800 Liter je Sekunde. Zwei Horizontalfilterbrunnen, Moosbrunn I und II, fördern das Wasser aus 25 Meter Tiefe. Es handelt sich um ein nach langer Bodendurchstörung klares, auf natürlichem Weg gereinigtes, mittelhartes Kalkgebirgswasser, das naturbelassen getrunken werden kann.

Aus den Brunnenschächten wird das Grundwasser mittels Langwellen-Kreiselpumpen in den Übergangsbekämpfer geleitet, der auf einer westlich der Ortschaft Moosbrunn gelegenen Anhöhe errichtet wurde. Sein Fassungsraum beträgt 40.000 Kubikmeter. Die Zuleitungen weisen Rohrdurchmesser von 1.000 und 600 Millimeter auf und sind etwa 4,5 Kilometer lang.

Der zweite Leitungsabschnitt verbindet den Bekämpfer Moosbrunn mit dem 16 Kilometer entfernten Wasserbehälter Unterlaa und nützt den Höhenunterschied von rund 15 Meter zwischen Anfangs- und Endpunkt zum gravitativen Wassertransport, mit anderen Worten: das Wasser fließt von selbst nach Wien. Der Durchmesser dieser Rohrleitung beträgt 1.400 Millimeter, die maximale Durchflußmenge 2.100 Liter je Sekunde. (Forts.) we/gg

3. Wiener Wasserleitung liefert täglich 64.000 Kubikmeter (3)

=++++

4 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Neben der Rohrleitung von Moosbrunn nach Unterlaa, die offene Gerinne und Bäche mittels Düker quert, ist ein Fernmeldekabel verlegt, das zur Übertragung von Messdaten und Steuerbefehlen dient. Der Wasserbehälter Unterlaa faßt 162.000 Kubikmeter und stellt sowohl vom Fassungsraum als auch von der Flächenausdehnung den größten Wasserbehälter im Wiener Stadtbereich dar. Dem Behälter ist eine Pumpstation angeschlossen, die es ermöglicht, das Wasser über Ringleitungen dem Behälter Rosenhügel oder dem Behälter Laaer Berg zuzuleiten.

Durch die 3. Wiener Wasserleitung, deren Baukosten sich einschließlich aller Vorarbeiten auf rund 860 Millionen Schilling belaufen, wird die Wasserversorgung der Bundeshauptstadt auf lange Zeit gesichert: für die gegenwärtige und voraussichtlich auch für die nächste Generation.

Gegenwärtig verbraucht jeder Einwohner Wiens täglich mehr als 300 Liter Wasser. Der vorausblickenden, haushälterischen "Wasserpolitik" der Wasserwerke sowie der konsequenten Lecksuche und raschestmöglichen Abdichtung von Verluststellen war es zu danken, daß seit 1972 keinerlei Wassersparmaßnahmen notwendig wurden. Die täglichen Liefermengen der nunmehr drei Wasserleitungen betragen: I. Hochquellenleitung je nach Quellschüttung 120.000 bis 200.000 Kubikmeter, II. Hochquellenleitung ziemlich konstant 230.000 Kubikmeter, 3. Wiener Wasserleitung 64.000 Kubikmeter. Der tägliche Beitrag sämtlicher Wiener Grundwasserwerke beträgt rund 120.000 Kubikmeter. (Schluß) we/sr

NNNN

Gratz gratuliert Fröhlich-Sandner

=++++

5 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Bürgermeister Leopold GRATZ hat an Vizebürgermeister Gertrude FRÖHLICH-SANDNER anlässlich ihres 55. Geburtstages ein Glückwunschsreiben übermittelt. In dem Brief hebt Gratz die "große und allgemeine Beliebtheit und Wertschätzung" hervor, die Fröhlich-Sandner bei den Wienerinnen und Wienern und weit über die Grenzen unserer Stadt genießt. (Schluß) red/bs

NNNN

GEWISTA erhielt das Staatswappen

=++++

7 #Wien, 24.4. (RK-LOKAL) Die GEWISTA Werbegesellschaft m.b.H. erhielt die Berechtigung zur Führung des Staatswappens der Republik Österreich. Die Urkunde wurde dem Unternehmen am Freitag durch Handelsminister Dr. Josef STARIBACHER übergeben. #

Die GEWISTA feiert heuer das Jubiläum ihres 60jährigen Bestehens, sie ist das größte Außenwerbeunternehmen des Landes. Über die Werbeträger wird ein hoher Anteil der Plakatwerbung sowie die gesamte Verkehrsmittelwerbung im Bereich der Bundeshauptstadt präsentiert. Die GEWISTA fördert als einziges Unternehmen die Kulturwerbung und stellt ihre Flächen auch der politischen Information für die demokratischen Parteien zur Verfügung.

Der Gesamtumsatz des Unternehmens betrug im Jahre 1980 rund 160 Millionen Schilling, derzeit werden 29 Angestellte, 95 Arbeiter und zwei Lehrlinge beschäftigt. In den letzten fünf Jahren wurden insgesamt 80 Millionen Schilling investiert.

In der Außenwerbung in Wien erreicht die GEWISTA einen Marktanteil von ca. 70 Prozent. (Schluß) wabvg/gg

NNNN

Wiener Stadtanleihe mit 10 Prozent

Utl.: Hunderte Millionen für Gasrohrnetz

=++++

8 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Die Stadt Wien legt nächste Woche, zwischen dem 27. und 30. April 1981, eine 1,5 Milliarden-Anleihe zur öffentlichen Zeichnung auf. Wie Finanzstadtrat Hans MAYR und Verkehrsstadtrat Heinz NITTEL Freitag in einem Pressegespräch erklärten, wird der Erlös der Anleihe vorwiegend für die Erneuerung und Erweiterung des Leitungsnetzes der Wiener E-Werke und für die Erneuerung des Gasrohrnetzes verwendet. Von den 1,5 Milliarden erhalten die Wiener Gaswerke 636 Millionen, die Wiener E-Werke 414 Millionen und die Hoheitsverwaltung für Finanzierungen im Bereich der Verkehrsbetriebe 450 Millionen. #

Die Anleihe zerfällt in zwei Ausgaben mit einer Laufzeit von 15 und 10 Jahren. Die Ausgabe mit 15 Jahren ist mit einem Zinssatz von 10 Prozent, einem Begebungskurs von 100 Prozent und einer Tilgung von 15 Jahresraten ab 1982 ausgestattet. Die Rendite beträgt 10 Prozent. Die Ausgabe mit 10 Jahren ist ebenfalls mit einem Zinssatz von 10 Prozent und einem Begebungskurs von 100 Prozent ausgestattet. Die Tilgung erfolgt nach 5 tilgungsfreien Jahren ab 1987 in 5 Jahresraten. Die Rendite beträgt 10 Prozent. (Forts.) sei/hk/gg

NNNN

Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters

=++++

9 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Wir erinnern daran, daß am kommenden Dienstag, dem 28. April, das nächste Pressegespräch mit Bürgermeister Leopold GRATZ stattfindet - wie immer um 11.30 Uhr im Konferenzsaal des Presse- und Informationsdienstes. (Schluß) sti/sr

NNNN

Diskussion über Verkehrsbetriebe-Tarifreform

=++++

10 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Die Vorlage eines Tarifreformplanes für die Wiener Verkehrsbetriebe, der allerdings nicht vor 1982 in Kraft treten soll, kündigte Stadtrat Heinz NITTEL in der Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Straße, Verkehr und Energie am Freitag an. Für 1981 ist keine Veränderung bei den Verkehrsbetriebe-Tarifen geplant. Die Tarifreform soll in den zuständigen Gremien und in der Öffentlichkeit ausführlich diskutiert werden. Der Fraktionsführer der ÖVP im Gemeinderatsausschuß für Straße, Verkehr und Energie, Gemeinderat Gerhard AMMANN, erklärte die Bereitschaft der ÖVP zu einer solchen Diskussion. #

Nittel nannte zwei grundsätzliche Ziele einer Tarifreform: Einerseits soll der Wert der Tarifeinnahmen gesichert, also eine Anpassung an die allgemeine Kostenentwicklung vollzogen werden. Diese Mehreinnahmen sind notwendig, um wichtige Investitionen zur Verbesserung der öffentlichen Verkehrsmittel vornehmen und erforderliche Erhaltungsarbeiten durchführen zu können. Andererseits sollen die Tarife so umgestaltet werden, daß die öffentlichen Verkehrsmittel noch attraktiver werden und Autofahrern ein Anreiz zum "Umsteigen" geboten wird. Dieses Ziel könnte durch preisgünstige Wochen- und Monatsnetzkarten sowie auch durch Schaffung neuer attraktiver Netzkartenkategorien für bestimmte Personengruppen, etwa für Jugendliche, erreicht werden. Er könne sich vorstellen, sagte Nittel, daß statt der derzeit gültigen 5-, 6- und 7-Tage-Wochenkarte eine einheitliche, besonders preisgünstige 7-Tage-Wochenkarte geschaffen wird. Ein konkreter Vorschlag für die Tarifreform soll in den nächsten Monaten vorgelegt und zur Diskussion gestellt werden. (Schluß) ger/bs

NNNN

Kinder- und Jugendbuchpreise Überreicht

=++++

11 #Wien, 24.4. (RK-KULTUR) Im Rahmen der Eröffnung der Kinder- und Jugendbuchwoche "Literatur für junge Leser" überreichte Kulturstadtrat Helmut ZILK am Freitag im Wiener Künstlerhaus die Kinder- und Jugendbuchpreise der Stadt Wien. Die Preise gingen an folgende Autoren:

Kleinkinderbuchpreis	Friedl HOFBAUER: "Der Waschtrommel-Trommler"
Kinderbuchpreis	Mira LOBE: "Moritz Huna - Nasenriecher"
Jugendbuchpreis	Lene MAYER-SKUMANZ: "Gibt Florian auf?"
Illustrationspreis	Angelika KAUFMANN: "Tiny" (Text von Mira LOBE).#

Eine Reihe von weiteren Büchern wurde anerkennend genannt. Insgesamt hatten elf Verlage 36 Bücher von 32 Autoren eingereicht. Kulturstadtrat Zilk dankte den Autoren und Verlegern für ihre Arbeit im Dienst der Jugendliteratur und konnte bei der Verleihung auch eine große Anzahl "junger Freunde der Literatur" begrüßen. Im Anschluß an die Überreichung las Heinz ZUBER aus den preisgekrönten Werken.

Der Feier wohnten auch der erste und der zweite Präsident des Wiener Landtages, Hubert PFOCH und Fritz HAHN, sowie Stadtrat Jörg MAUTHE bei. (Schluß) gab/gg

NNNN

"Tastbare" Kinderbücher auf der Jugendbuchwoche

=++++

12 Wien, 24.4. (RK-KULTUR) Bei der Woche "Literatur für junge Leser" werden im Wiener Künstlerhaus auch "tastbare" Kinderbücher ausgestellt. Diese Bücher stammen aus Japan und stellen für Österreich eine Neuheit dar. Sie eröffnen neue Möglichkeiten des Spielens und Lernens für behinderte Kinder. Die Ausstellung gibt auch Anregungen zur Herstellung solcher "Stoffbilderbücher", die vor allem auf private Initiative hin gemacht werden könnten, da sie für die Verlage zu aufwendig wären. Weiters ist im Künstlerhaus eine Ausstellung über Bücher zu sehen, die sich mit Behinderten und ihren Problemen befassen. (Schluß) gab/sr

NNNN

Wiener Stadtanleihe mit 10 Prozent (2)

Utl.: KFZ-Pauschale für attraktivere öffentliche Verkehrsmittel

=++++

13 Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Finanzstadtrat Hans MAYR begrüßte Freitag in der Wiener Börse den Vorschlag von Finanzminister Dr. Herbert SALCHER, das sogenannte kleine KFZ-Pauschale abzuschaffen. Gerade aus der Sicht einer Kommunalverwaltung ist dieser Vorschlag besonders zweckmäßig, weil er das Umsteigen vom PKW auf ein öffentliches Verkehrsmittel begünstigt. Allerdings sollte ein Teil der zu erwartenden Mehreinnahmen den städtischen Verkehrsbetrieben zur Verfügung gestellt werden, damit diese ihre Verkehrsmittel attraktiver machen können. Dies wäre auch gerechtfertigt, da vom Wegfall des kleinen KFZ-Pauschales zu einem großen Teil die Bevölkerung der Städte Österreichs betroffen sein wird.

Zwtl.: Enorme Kostensteigerung für Wiener E-Werke

Die Einstandspreise je Tonne Heizöl schwer sind für die Wiener Stadtwerke vom November 1980 bis Ende Februar 1981 von 2.300 auf 3.384 Schilling gestiegen, erklärte Stadtrat Heinz NITTEL Freitag in der Wiener Börse. Die Wiener E-Werke, die Strom vorwiegend aus Öl erzeugen, sind von diesen qualitativen Preissprüngen enorm betroffen. Die Wiener Stadtwerke können daher keine "billige" Energie erzeugen, sie sind jedoch bestrebt, die Versorgungssicherheit aufrecht zu erhalten.

Gerade auf dem Gassektor zeigte sich in diesem Winter, wie richtig die Bevorratungspolitik der Stadt Wien ist. Die geringeren Anlieferungen von Erdgas aus der Sowjetunion führte in Wien zu keinen Versorgungsengpässen. Auch heuer werden in Wien für die Erdgasbevorratung an die 200 Millionen aufgewendet. (Schluß) sei/gg

NNNN

Neues Wochenblatt für Mitarbeiter der Stadt Wien

Utl.: Erste Nummer erscheint am 7. Mai

=++++

14 #Wien, 24.4. (RK-KOMMUNAL) Am 7. Mai wird zum ersten Mal eine neue Wochenzeitung erscheinen, die als Betriebszeitung für die Mitarbeiter und die Pensionisten der Stadtverwaltung und der städtischen Unternehmungen gestaltet wird. Sie wird den Titel "Wien aktuell-Wochenblatt" tragen und vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegeben werden. Die Kosten für das neue Wochenblatt werden durch Einsparungen im Presse- und Informationsdienst gedeckt. Vor allem wird die bisherige Monatszeitschrift "wien aktuell" nur mehr alle zwei Monate als "Wien aktuell-Magazin" erscheinen.#

"Wien aktuell-Wochenblatt" wird 16 Seiten im Kleinformat umfassen. Entsprechend dem Charakter einer Betriebszeitung werden vor allem Nachrichten und Berichte aus dem Bereich der Stadtverwaltung enthalten sein, von Reportagen über einzelne Arbeitsgebiete bis zu Informationen über neue Gesetze und Verordnungen sowie Personalnachrichten. Die Zeitung wird darüber hinaus mit einem Veranstaltungskalender, Informationen aus dem Kultur- und Wirtschaftsleben usw. um eine aktuelle Gesamtpräsentation Wiens bemüht sein. Eine Seite wird Informationen aus anderen Städten und Ländern gewidmet sein.

"Wien aktuell-Wochenblatt" wird auch im freien Verkauf um fünf Schilling (Vierteljahresabonnement 50 S) erhältlich sein. Der Gemeinderatsausschuß für Umwelt und Freizeit hat dem Projekt am Freitag mehrheitlich zugestimmt. (Schluß) hs/sti/gg

NNNM